

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Band: 52 (2000)
Heft: 8

Rubrik: Vorschau / Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM im September



In «Volcano» (1997) brechen die Gefühle mächtig durch die Erdoberfläche.

Katastrophe! – Die Lust am ultimativen Untergang

Die Abfolge von Katastrophen und ihre Bewältigung sind das zentralste Prinzip im menschlichen Leben. Vielleicht brechen darum die megalomanen Disasterfilme alle paar Jahre wie Flutwellen über die Kinolandschaft herein. In unser aller Herzen sinkt täglich die «Titanic» und immer wieder bebt die Erde im Gemüt. Das Katastrophenkino liefert die Bilder dazu, nicht nur übergross mit «The Perfect Storm» oder «Armageddon», sondern auch miniaturisiert in Komödien wie «High Fidelity».

Am 1. September am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Adresse Redaktion und Verlag:
FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift
Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon: 01/204 17 80
Fax: 01/280 28 50
E-Mail: redaktion@film.ch

Redaktion: Dominik Slappnig (Chefredaktion), Michael Sennhauser, Thomas Allenbach, Sandra Walsler (Volontariat)

Ständige Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Vinzenz Hediger, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Christoph Rác, Matthias Rüttimann, Alexandra Stäheli, Franz Ulrich, Gerhart Waeger
Aus Hollywood: Franz Everschor
Mitarbeit: film-dienst, Köln
Comic: Benny Eppenberger
Filme am TV: Thomas Binotto

Art Director: Oliver Slappnig

Design: Esterson Lackersteen, Oliver Slappnig

Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/204 17 88

Redaktionelle Zusammenarbeit:
Redaktion FILM – Revue suisse de cinéma, Lausanne. Rédactrice en chef: Françoise Deriaz

Aboservice FILM:
Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen
Abobestellungen und Mutationen:
Telefon: 0848 800 802
Fax: 071/272 73 84
Jahresabonnement: Fr. 78.–,
Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–
Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
Pleggasse 493, 5057 Reitnau
Telefon: 062/726 00 00
Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin: Stiftung Ciné-Communication
Delegierter des Stiftungsrates:
Dr. Heinrich Meyer
Stiftungsrat: Christian Gerig (Präsidium), M. R. Vouillamoz, Jean Perret, Denis Rabaglia, Christian Iseli, Matthias Loretan, René Schuhmacher, Dr. Daniel Weber

Bildhinweise:
Michael Ballhaus (17, 18), Buena Vista (30, 32 links, 33, 35, 36, 39 unten), Dukas (9), Elite (39 oben), Fama (34), Filmcooperative (32 rechts), Filmfestival Locarno (10, 11), Frenetic Films (22), Internet (20, 25, 26, 27), Monopole Pathé (28, 29), Renault (12, 13), Michael Sennhauser (48), 20th Century Fox (47), UIP (31, 39 Mitte), Sandra Walsler (29). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Henne Ginger (gesprochen von Julia Sawalha) und Co. in «Chicken Run» (Monopole Pathé)

Mit freundlicher Unterstützung durch:
Bundesamt für Kultur; Evangelischer und Katholischer Mediendienst; Suissimage; Société Suisse des Auteurs; Fachstelle Kultur Kanton Zürich; Oertli-Stiftung; Migros-Kulturprozent; Präsidialdepartement der Stadt Zürich; Stadt Bern, Abteilung Kulturelles

FILM ist eine Monatszeitschrift. Der Filmberater 60. Jahrgang, ZOOM 52. Jahrgang

Druckvorstufe:
Lith Work, 3032 Hinterkappelen

Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

ISSN 1424-1889



KingKong

Dass Harrison Ford unkontrolliert abstürzt, ist man sich nicht gewohnt. Genau das aber ist geschehen. Zwar nicht im Kino, sondern in seinem Leben. Neulich las ich in der Zeitung eine Kurzmeldung, in der berichtet wurde, dass Ford soeben zum dritten Mal als Pilot eine Bruchlandung produziert hat. Harrison Ford, der Star aus «Air Force One»? Der unbezwingbare Indiana Jones? Genau der. Jedes Mal sind Freunde und Bekannte des Schauspielers, die dieser gerade pilotierte, knapp mit dem Schrecken davongekommen. Doch das Fazit wiegt schwer: Zwei Flugzeuge und einen Helikopter hat Ford zu Bruch geflogen. Offenbar also beherrscht Ford die Technik des Fliegens in der Realität nicht annähernd so gut wie im Film. Das ist ja noch schnell einmal einzusehen. Bloss: Warum hat der Mann das Gefühl, er könne fliegen?

Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um einen klassischen Fall von Selbstüberschätzung handelt. Ein Realitätscheck wäre bei Ford vielleicht angesagt. Der Mann hebt zwar in seinen Vorstellungen leicht ab, in Tat und Wahrheit aber muss es ein wahrer Krampf sein. Unter dem Motto: «Ich bin wie meine Filmhelden», meint er jedes Flugzeug im Griff zu haben. OK, Tagträume sind gut fürs Ego und solange sie nur in der Fantasie ausgelebt werden auch ganz cool. Nun gibt es aber bestimmt auch in den USA ein kompliziertes Zulassungsverfahren für Piloten. Spätestens da müsste doch die Realität in Form eines Fluglehrers Fords Flug gebremst haben.

Wie aber muss man sich ein Gespräch zwischen einem simplen Fluglehrer und einem Multimillionär und Hollywoodstar vorstellen? Beide sitzen im Flieger hoch über Los Angeles, es ist laut und die Funkverbindung schlecht. Der Fluglehrer sagt etwas verunsichert zu seinem berühmten Schüler: «Genial, wie Sie im letzten Film die Kiste sogar noch unter Beschuss der Terroristen sicher auf den Boden gebracht haben.» Ford: «Das wurde alles mit Rückprojektion gedreht. War bloss halb so wild.» Fluglehrer: «Den Kugeln mit Rückenflug ausgewichen? Das macht die Sache ja noch delikater...» Ford: «Nein, dilettantisch war das nicht, so wird in Hollywood gedreht!» Fluglehrer: «Die Kiste noch kurz vor der Landung gedreht? So was riskiert man wirklich nur in Hollywood!» Worauf der Fluglehrer die Stunde beeindruckt abbricht, Ford ehrfürchtig aufs Rollfeld zurückpilotiert und ihm zum tollen Flug gratuliert.

Dominik Slappnig

Tel. Abodienst:
0848 800 802